

Ueber eine Silberreiher-Beobachtung aus entsprechender Jahreszeit berichtet auch A. CLAUDON (L'Oiseau 24/1954, S. 76). Bei Colmar im Elsass hielt sich vom 4. bis 7. Dezember 1953 ein Trupp von erst 5, dann 7 Exemplaren auf. In Gesellschaft von Graureihern stellten sie auf den Feldern am Ufer der Ill den Mäusen nach. Bemerkenswerterweise sind im gleichen Jahr am 29. November 4 Exemplare bei Klingnau gesehen worden (vergl. NOLL, l. c.), sodass es sich vielleicht an beiden Orten um Angehörige einer gemeinsam fortgezogenen Schar oder zum Teil selbst um dieselben Individuen gehandelt haben mag. Red.

Beobachtungen von Nachtreihern. — Am 24. Juli 1955 hielt sich am Bächlein, das bei der Vogelwarte in den Sempachersee mündet, ein diesjähriger Jungvogel des Nachtreihers, *Nycticorax nycticorax*, auf. Er lag dem Fischfang ob und zeigte nur geringe Scheu. Auf seinem Kopf waren noch einige Flaumfedern sichtbar. — Von anderen Beobachtern wurde in dieser Saison der Nachtreier am 2. Juni bei Belp (K. GASSER, Tierwelt 65, p. 810) und am 1. September ein diesjähriger Jungvogel am Stausee Klingnau (E. BIRRER, Tierwelt 65, p. 858) gesehen.

ALFRED SCHIFFERLI, Sempach

LITERATUR

CAVE, F. O. & MACDONALD, J. D. (1955): *Birds of the Sudan; their identification and distribution*. 472 Seiten, 12 Farbtafeln, 12 Schwarztafeln, 2 Karten, zahlreiche Textfiguren. Oliver & Boyd, Edinburgh and London. Preis 45 s.

Die neuerschienenen Werke über die Vogelwelt tropischer und subtropischer Gebiete stellen immer mehr die Bedürfnisse des Feldornithologen in den Vordergrund und verfolgen damit das Ziel, die vogelkundliche Tätigkeit in diesen Ländern zu erleichtern und zu intensivieren. In diesem Sinne erfüllt der vorliegende Band die Anforderungen sowohl an eine auf den letzten Stand gebrachte Faunenliste wie an ein Bestimmungsbuch mit übersichtlichen Schlüsseln, auf das wesentliche beschränkten Beschreibungen und ausgezeichnete Illustration. Der begabte Künstler D. M. REID HENRY hat 105 Arten farbig abgebildet und etwa 300 in feinen Strichzeichnungen dargestellt. Der von zwei hervorragenden Kennern der sudanesischen Vögel abgefasste Text behandelt 871 Arten nach Kennzeichen, Verbreitung, Biotop und Rassen (z. T. mit Verbreitungskärtchen) und gibt überdies knappe Einführungen in die vertretenen Familien. Dagegen lag es nicht im Plan des Buches, Daten zum Fortpflanzungsverhalten und weitere biologische Einzelheiten zusammenzustellen. Im Anhang, dem zwölf Phototafeln beigegeben sind, werden die Hauptvegetationsgürtel beschrieben, gefolgt von einem Kapitel über die Geschichte der ornithologischen Erforschung des Landes. Besonders hervorgehoben sei auch die vorbildliche typographische Gestaltung des Werkes, das somit in jeder Beziehung den Benutzer voll zu befriedigen vermag. E. S.

GEWALT, WOLFGANG (1954): *Die grossen Trappen. Europas Riesenvögel in der Mark*. 178 pp., 19 Textbilder, 13 farbige u. 16 schwarze Tafeln. Dietrich Reimer, Berlin. DM 12.80.

Das bevorzugte Brutgebiet der Grosstrappe in Deutschland bildet die Kultursteppe der Mark Brandenburg, wo vor dem Kriege der Bestand auf 3300 Vögel geschätzt wurde. Nur wenigen war es vergönnt, tieferen Einblick in das Leben dieser ungemein vorsichtigen und scheuen Steppentiere zu gewinnen, wie dies etwa HORST SIEWERT mit seinem einzigartigen Film über die wundervolle Schaubalz der Trapphähne gelungen ist. Nun ist ihm ein Berliner Zoologiestudent nachgefolgt, der mit seiner Gefährtin während Monaten das Wohngebiet der Trappen vor den Toren der Großstadt durchstreift und tagelang im Versteck auf die faszinierenden Vogelgestalten gewartet hat, um sie aus nächster Nähe aufnehmen und beobachten zu